

LEUTE



Er wohnt in «Downtown Herisau», hat immer Energy Drinks Sugarfree aus dem Coop im Kühlschrank und entspannt mit einer Serie von «Game of Thrones». Wer damit gemeint ist? Niemand anderer als der FDP-Nationalrat, Anwalt und Vater **Andrea Caroni**. Gegenüber der «Annabelle» zeigt der 34-Jährige seine ganz private Seite. Weil es so schön ist, hier gleich noch eine Portion Caroni: Seine Sünden sind zu viel Süs-ses und Coke Zero, neu im Kleiderschrank hat er einen Appenzeller Chüeligürtel mit seinen Initialen. Ein modisches No-Go sind für ihn erwachsene Frauen in Turnschuhen, und sein Beauty-Geheimtip ist «graue Haare auszupfen». (jar)

«Sie werden immer aggressiver»

Schlägereien, Beleidigungen, Vandalismus: Am St. Galler Jahrmarkt wüten Betrunkene – sehr zum Ärger der Standbetreiber. Einige von ihnen sagen: So schlimm wie in St. Gallen ist es nirgendwo sonst im Land.

DANIEL WALT

ST. GALLEN. Randy Hauser ist geschockt. «Mit so etwas hätte ich nie gerechnet», sagt der 18-Jährige, der am Jahrmarkt am Süswaren-Stand von Hablützel Bonbonnière arbeitet. Vier Betrunkene haben ihn am späten Freitagabend angegriffen. Ein blaues Auge, Schürfwunden und Kopfschmerzen zeugen auch Tage danach vom Übergriff.

Unter wüsten Beschimpfungen

Am Ursprung der Auseinandersetzung stand, dass Randy Hauser und sein Vater gegen 22 Uhr zwei Männer daran hindern wollten, hinter den Stand zu pinkeln. «Die beiden reagierten nicht», blickt Hauser zurück. Schliesslich eskalierte der Streit: «Die Männer und ihre zwei Kollegen gingen unter wüsten Beschimpfungen auf mich los», sagt er. Die vier – Hauser schätzt sie auf 30 bis 35 Jahre – liessen erst von ihm ab, als die Polizei da war. Auch einer der Täter trug laut Hauser Verletzungen davon – er sei gegen den Nachbarstand gestürzt und habe sich dabei den Kopf blutig geschlagen.

«Am Abend habe ich Angst»

Betrunkene, die hinter Stände urinieren: Das ist ein Problem, das Marktfahrer gegenüber unserer Zeitung beim Augenschein am Montag immer wieder erwähnen. Ein Betroffener sagt, gewisse Leute hätten schon an seinen Stand gepinkelt, während



Bild: Schweizerischer Marktverband

Vandalen am Werk: Diese Softice-Maschine der Confiserie Walliser wurde am Wochenende umgekippt.

er für sie einen Hamburger zubereitet habe. Ruth Walliser vom gleichnamigen Confiseriesbetrieb aus Rheineck ärgert sich zudem über Beleidigungen, Vandalismus und Diebstahl: «Die Respektlosigkeiten haben zugenommen. Und die Leute werden immer aggressiver.» Tagüber stehe sie gerne am Stand – «am Abend aber habe ich Angst».

Auch Reiner Lang von der Kinderflugzeug-Bahn findet: Die Lage hat sich in den letzten Jahren verschärft. «Es fehlt der Res-

pekt vor Menschen und fremdem Eigentum.» Lang weiss, wovon er spricht, wurden bei seiner Bahn in der Nacht auf Sonntag doch Kabel herausgerissen und Lampen kaputtgeschlagen, wie er berichtet.

«Schlagen dich zusammen»

«Schlampe» sei noch die angenehmste Beschimpfung, die man von Betrunkenen zu hören bekomme, sagt Odette Lang. Sie ist am Jahrmarkt mit einem Schiess- und Spielbetrieb prä-

sent. Die Betrunkene provozierten die Marktfahrer auch, erklärt sie: «Komm nach draussen, dann schlagen wir dich zusammen», heisse es etwa. Lang stellt zwar fest, dass auch anderswo an Messen und Märkten tüchtig ge-bechert werde – so hoch wie in St. Gallen sei die Aggressivität aber nirgends. Dem pflichten auch Ruth Walliser und Marcel Barth vom Tübacher Confiseries-betrieb Barth zu. Laut Barth sind es insbesondere Menschen im Alter von 14 bis etwa 30 Jahren,

die jegliche Hemmungen fallen lassen. «Auch viele Ältere sind zwar betrunken. Die machen dann aber eher einen Spruch, ohne aggressiv zu werden», sagt er.

«Auf witzige Art kontern»

Wie gehen die Standbetreiber persönlich mit dem Thema betrunkene, aggressive Passanten um? Männliche Marktfahrer, die von einer gewissen Postur sind, scheinen in einer besseren Ausgangslage zu sein. «Bei mir passiert möglicherweise weniger, weil ein grosser, starker Mann hinter dem Stand steht», sagt stellvertretend Marcel Barth. Marronivverkäuferin Loredana Breitenmoser ihrerseits betont, man dürfe die Betrunkene nicht provozieren: «Faule Sprüche muss man ignorieren oder witzig kontern. Wer undiplomatisch ist, bekommt Probleme», sagt sie. Und bekennt, dass sie im Zweifelsfall lieber darüber hinwegsieht, wenn jemand hinter ihren Stand pinkelt, anstatt Gefahr zu laufen, verprügelt zu werden.

Nur noch mit Pfefferspray

Zurück zu Randy Hauser. Trotz seiner unschönen Erfahrungen mache ihm die Arbeit hinter dem Jahrmarktstand nach wie vor Freude, sagt er. Die Konsequenzen aus dem Vorfall vom Freitagabend hat er allerdings gezogen: Er trägt am St. Galler Jahrmarkt jetzt einen Pfefferspray bei sich.

Autofahrer vor Polizei geflüchtet

ST. GALLEN. Ein Autofahrer ist am Sonntagvormittag auf der Rorschacher Strasse wegen seiner schnellen Fahrweise einer Polizei-Patrouille aufgefallen. Als der Autofahrer die Polizei bemerkte, beschleunigte er und bog unter Missachtung eines Rotlichts ab. Die Patrouille setzte daraufhin die Verfolgung mit Blaulicht fort. Der Autofahrer fuhr indes mit stark übersetzter Geschwindigkeit weiter durch eine Tempo-30-Zone. Schliesslich lenkte er sein Auto an den rechten Strassenrand und hielt an. Dies teilte die Stadtpolizei St. Gallen gestern mit. Aufgrund von Alkoholgeruch wurde im Rahmen der Kontrolle ein Alkoholtest durchgeführt. Dieser fiel mit 1,6 Promille positiv aus. Dem 23-jährigen Autofahrer wurde der Führerausweis abgenommen. Er wird zudem angezeigt. (ibr)

29-Jährige bei Unfall verletzt

LENGWIL. Nach einem Verkehrsunfall in Lengwil musste gestern eine 29-jährige Autofahrerin ins Spital gebracht werden. Die Frau war um 9.45 Uhr auf der Hauptstrasse in Richtung Bottighofen unterwegs. Gemäss Erkenntnissen der Kantonspolizei Thurgau geriet sie in einer Rechtskurve über die Fahrbahnmitte und kollidierte mit einer Autofahrerin aus der Gegenrichtung. Die Unfallverursacherin wurde verletzt und musste vom Rettungsdienst ins Spital gebracht werden. Der Sachschaden beträgt mehrere tausend Franken. (ar)

Töff und Auto gehen nach Unfall in Flammen auf

URNÄSCH. Ein 52-jähriger Motorradfahrer ist am Sonntag um 16.40 Uhr auf der Schwägälprasse talwärts in einer Rechtskurve gestürzt. Sein Töff rutschte auf die Gegenfahrbahn und prallte in ein entgegenkommendes Auto. Beide Fahrzeuge gingen in Flammen auf und brannten vollständig aus. Verletzt wur-

de niemand. Die Feuerwehr Urnäsch löschte das brennende Auto und das Motorrad, wie die Ausserrhoder Kantonspolizei mitteilte. Der Schaden an beiden Fahrzeugen beträgt mehrere zehntausend Franken. Für Abklärungen wurde der kriminaltechnische Dienst der Polizei aufgebeten. (sda)



Bild: Kapo AR

Die ausgebrannten Fahrzeuge auf der Schwägälprasse.

Die Erleichterung von Metzger Metzger

Albin Metzger hat einen tollen Nachnamen für einen Metzger. Metzgerei Metzger – das klingt schon fast poetisch für einen Fleischhandel. Kein Wunder, sind die Läden des Ebnat-Kappeler Fleischfachmanns auch ausserhalb des Toggenburgs ein Begriff. Und seit vergangenem Februar wissen sogar Vegetarier, wer Metzger Metzger ist: Über Nacht verschwand die Riesenbratwurst, die seit Jahren vor dem Geschäft stand. Diverse Zeitungen berichteten über den grossen Wurstraub, von Buchs bis Winterthur wurde über den Verbleib des guten Stücks spekuliert und Albin Metzger wurde um etliche Interviews gebeten.

Gestern hatte der Metzgermeister erneut die Medien am Draht: Die Wurst ist wieder aufgetaucht. Ein Mitarbeiter des Wasserwerks in Ebnat-Kappel entdeckte das Ungetüm am Samstag in der Thur und fischte es aus dem Wasser. Die achtmonatige Abwesenheit hat er-

staunlicherweise kaum Spuren hinterlassen: Ausser einer versprayed Haut war die Wurst unbeschädigt.

Albin Metzger zeigte sich gestern erleichtert – vor allem deshalb, weil nun die nervtötende Fragerei ein Ende hat, wie er auf Anfrage verrät: «Wir wurden wöchentlich zwei- bis dreimal auf die Wurst angesprochen. Das war ermüdend.» Er will jetzt zuerst einmal abklären, ob sich die Sprayerei entfernen lässt. Ob er die Wurst je wieder aufstellen wird, werde er sich nach dem Rummel der vergangenen Monate aber zweimal überlegen. (ar)



Bild: Kapo SG

Die versprayed Wurst.

Ohne Ausweis und unter Drogen

BRUNNADERN. Am Sonntag kurz nach 16 Uhr ist auf der Furtstrasse ein Motorrad mit einem Auto kollidiert. Der 26-jährige Autofahrer war von einer Tankstelle in die Strasse eingebogen und wollte wenden. Gemäss eigenen Angaben betätigte er den Blinker. Der nachkommende 51-jährige Motorradfahrer will diesen jedoch nicht gesehen haben. Der Motorradfahrer setzte zum Überholmanöver an. Dabei prallte er in das Auto und zog sich unbestimmte Verletzungen zu. Er musste mit dem Rettungswagen ins Spital gebracht werden. Der Autofahrer musste sich einem Alkoholtest unterziehen. Dieser fiel mit über 1,5 Promille positiv aus. Zudem gab der Mann an, kürzlich Drogen konsumiert zu haben. Über einen entsprechenden Führerausweis verfügte der 26-Jährige ebenfalls nicht. Ausserdem stellte sich heraus, dass er das Auto zuvor einem Kollegen entwendet hatte. An den Fahrzeugen entstand Sachschaden in der Höhe von mehreren tausend Franken. (ar)

www.tagblatt.ch/ostschweiz

rheintaler.ch/agenda
videokunst
Me
ktion Gant Flo
wilerzeitung.ch/agenda
Musik Klub Blues
onica
toggengertagblatt.ch/agenda
nd
esaae S
volkstümlich
erenz Tagung
urs Medi
appenzellerzeitung.ch/agenda
Tenen Tür Vorlesung Workshop Sport Ba
Ostschweizer
Agenda
e Amateurthe
Musik
chauspiel Show Revue Tanztheater Ba
wundo.ch/agenda
tagblatt.ch/agenda
tag Eltern Kinder Faschich Fokung Exku

Tierische Zeiten
 facebook/brandt-cartoons

ER IST SEHR PRÜDE.